



Commerzbank-Umweltpraktikum

im Nationalpark Harz

am Natur-Erlebniszentrum HohneHof



Brockengipfel (Foto: Larissa Jüttner)

Praktikumsbericht von Larissa Jüttner

Praktikumszeitraum: 01.04.2021 – 30.06.2021

Betreut von: Henning Möller, Verena Marten

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Einarbeitung	2
2.1 Einführungsseminar Commerzbank	2
2.2 Einarbeitungstage Nationalpark Harz	2
3 Einsatzort.....	3
3.1 Nationalpark Harz.....	3
3.2 Natur-Erlebniszentrum HohneHof	4
4 Aufgaben, Tätigkeiten und Projekte.....	5
4.1 HohneHof-Rallye	5
4.2 Social Media	6
4.3 Unterwegs mit den Ranger*innen	6
4.4 Unterwegs mit den Wissenschaftler*innen	7
4.5 Löwenzahn-Entdeckerpfad.....	7
5 Unterkunft und Freizeit	8
Fazit	9
Anhang.....	A

1 Einleitung

Mein Name ist Larissa Jüttner, ich bin 24 Jahre alt und studiere Umweltwissenschaften im Master an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Das Studium neigt sich nun langsam dem Ende zu und die letzten Semester waren durch die derzeitige Corona-Lage geprägt von Webinaren und somit viel Zeit vor dem Laptop. Aus diesen Gründen war mein Wunsch nach Praxis und frischer Luft immer stärker geworden, weshalb das Commerzbank-Umweltpraktikum zum perfekten Zeitpunkt kam. Der Nationalpark Harz begleitet mich schon seit meiner Kindheit, in der ich mit meiner Familie oft zum Wandern zu Besuch im Harz war. Nun einmal die Besucherperspektive zu verlassen und hinter die Kulissen schauen zu können interessierte mich bereits seit Längerem. Zudem arbeite ich schon immer gerne mit Kindern, sei es als Betreuerin bei Jugend- und



Beim Pflanzen (Foto: Freddy Müller)

Kinderfreizeiten, im Schwimmverein oder während meines Auslandjahres in Italien. In der Umweltbildung ließe sich mein Fachwissen aus dem Studium und meine Begeisterung an der Arbeit mit Kindern vereinen. Insgesamt umfasst das Commerzbank-Umweltpraktikum viele meiner Interessen und bietet die Möglichkeit praktische Erfahrungen zu sammeln. Besonders das Natur-Erlebniszentrum HohneHof hat schon bei der Bewerbung mein Interesse geweckt, da die Einsatzstelle sehr familiär und lebhaft auf mich wirkte. Als ich dann im Januar tatsächlich die Zusage für meine „Wunsch-Stelle“ erhielt, konnte ich es kaum erwarten das Praktikum zu beginnen!

2 Einarbeitung

2.1 Einführungsseminar Commerzbank

Dieses Jahr musste das traditionelle Einführungsseminar im Bayrischen Wald leider entfallen. Um ein Alternativprogramm wurde sich jedoch mit viel Motivation bemüht und so konnten wir uns am 28. und 29.05.2021 über ein kleines Online-Einführungsseminar freuen. Dort lauschten wir spannenden Vorträgen zu den Themen Naturschutz, den Zusammenhang zwischen Commerzbank und Umweltpraktikum, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Philosophieren und Führungsdidaktik und -methodik. Am Ende konnten wir uns auch mit den anderen Umweltpraktikant*innen vernetzen, was mich besonders freute. Ich war zum Zeitpunkt des Seminars bereits einen Monat im Nationalpark Harz und habe in den zwei Tagen nochmal neue Ideen und Anregungen bekommen, was mir im Laufe meines Praktikums sehr weiter geholfen hat.

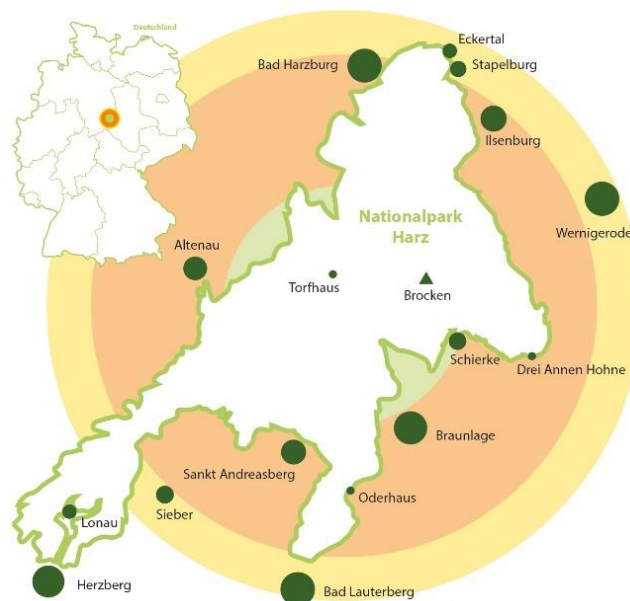
2.2 Einarbeitungstage Nationalpark Harz

Mitte Mai durfte ich für vier Tage an dem Einarbeitungsprogramm des Nationalparks Harz für neue Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen teilnehmen. Dabei ging es einmal quer durch den Nationalpark. Begrüßt wurden wir am Anfang der Woche von Herrn Dr. Knolle mit einem Einführungsvortrag in Sankt Andreasberg. Die nächsten Tage besuchten wir den zukünftigen Wildnispfad in Ilsenburg, hatten eine Exkursion zum Thema „Wildbestandsregulierung und Waldentwicklung“ und lernten das Besucherzentrum TorfHaus und das HarzWaldHaus in Bad Harzburg kennen. Außerdem wurde die Nationalparkwacht vorgestellt und es fand eine Exkursion zum Luchsgehege statt. Am letzten Tag entdeckten wir, auf einer Wanderung von Torfhaus aus, viele verschiedene Vögel. Dabei ging es unter anderem um das Erkennen von Vogelstimmen und um das Vogelmonitoring des Nationalparks. Insgesamt war die Woche sehr spannend und hilfreich und hat mir einen guten Überblick über den Nationalpark und die wichtigsten Themen gegeben.

3 Einsatzort

3.1 Nationalpark Harz

Der Harz ist das höchste Gebirge Norddeutschlands. Der Nationalpark Harz umfasst eine Fläche von 25.000 Hektar, was ca. 10 % der Gesamtfläche des Harzes sind¹. Er ist einer der größten Waldnationalparks in Deutschland und liegt länderübergreifend in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Das Schutzgebiet erstreckt sich über mehrere Höhenlagen, mit dem Brocken (1.141 m) als höchsten Punkt. Das Gebiet ist durch extremes Wetter geprägt, vor allem der Brocken als nebligster Ort Deutschlands. Wertvolle Lebensräume, wie Laub- und Nadelwälder, Moore, Fließgewässer, Blockhalden und Felsen prägen den Nationalpark. Wetterextreme und angepflanzte Fichten-Monokulturen aus der Zeit vor dem Nationalpark begünstigen die Vermehrung des Borkenkäfers, weshalb der Waldwandel auch hier zu den aktuellen Herausforderungen zählt.



Lage des Nationalparks Harz (Quelle: Nationalpark Harz)²

¹ Nationalpark Harz (o.J.)

<https://www.nationalpark-harz.de/de/der-nationalpark-harz/> (eingesehen am 08.06.2021)

² Nationalpark Harz (o.J.)

<https://www.nationalpark-harz.de/> (eingesehen am 08.06.2021)

3.2 Natur-Erlebniszentrum HohneHof

Das Natur-Erlebniszentrum HohneHof liegt im Süd-Westen von Wernigerode, am Rande des Nationalparks und wurde 2011 eröffnet. Das Zentrum dient als Ausgangspunkt für Führungen, bietet aber auch die Möglichkeit, vor Ort Umweltbildung durchzuführen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist der angrenzende Löwenzahn-Entdeckerpfad, der sich auf einer Strecke von gut einem Kilometer vom Parkplatz aus bis zum HohneHof erstreckt. Auf dem Pfad lassen sich zum Beispiel Tierspuren entdecken, das Gehör einer Eule nachempfinden oder es kann mit den Tieren des Waldes um die Wette gesprungen werden. Zudem bietet der HohneHof einen Ausstellungsbereich und eine Forscherecke für Kinder im Innenbereich, sowie einen großen Außenbereich mit Spielplatz. Rund um den Hof werden außerdem verschiedene Themen dargestellt: von Wasseruntersuchungen bis Insektenbeobachtungen am Insektenhotel ist alles möglich. Weiter befindet sich eine Rangerstation direkt vor Ort, was den Besucher*innen einen direkten Austausch mit den Ranger*innen ermöglicht. Für Wandernde ist der HohneHof, auch wegen des Cafés mit großer Sonnenterrasse, ein beliebtes Ziel.



Natur-Erlebniszentrum HohneHof (Foto: Larissa Jüttner)

4 Aufgaben, Tätigkeiten und Projekte

Die Arbeit am HohneHof gestaltete sich sehr vielseitig. Normalerweise würden Führungen über den Löwenzahn-Entdeckerpfad zu meinen Hauptaufgaben zählen. Da der HohneHof, auf Grund von Corona, die meiste Zeit meines Praktikums geschlossen war und keine Umweltbildungsveranstaltungen möglich waren, konnte ich diese Aufgabe jedoch kaum ausführen. Stattdessen half ich bei der Entwicklung von Konzepten im Bereich der Umweltbildung oder unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit auf den Social-Media-Kanälen des Nationalparks. Außerdem bekam ich oft die Möglichkeit Ranger*innen und Wissenschaftler*innen des Nationalparks zu begleiten. So konnte ich Einblick in viele verschiedene Bereiche bekommen. Auch das Thema der Waldentwicklung konnte ich bei Pflanzungen und Kontrollen von Borkenkäferfallen genauer kennenlernen.

4.1 HohneHof-Rallye

Umweltbildung in Zeiten einer Pandemie? Das ist gar nicht mal so einfach, musste ich schon in der ersten Praktikumswoche feststellen. So Vieles auf das man achten muss: Keinen Kontakt zu Besucher*innen natürlich an erster Stelle. Aber auch kleinere Sachen, wie das Ausleihen von Materialien (z.B. Becherlupen), bereitet Probleme. Natürlich können Interessierte den Löwenzahn-Entdeckerpfad auf eigene Faust erkunden und sich an den Infotafeln am HohneHof über zahlreiche Themen informieren. Doch diese fest installierten Informations-Standorte sind bereits Vielen bekannt. Um das Angebot auszuweiten, ist mir die Idee für eine kontaktlose Rallye rund um den HohneHof gekommen, mit der sich alle Gäste auch allein auf Entdeckungstour begeben können. Vor allem Kinder und Familien soll dieses Angebot ansprechen. Die Rallye besteht aus Wegbeschreibungen, Informationen, Aufgaben, Fragen und kleinen Spielen. Dabei geht es um aktuelle Themen wie Wasser, Waldwandel und Vermittlung von Artenkenntnissen. Außerdem wird auf kleine Details und Besonderheiten am Wegesrand hingewiesen. Bevor die Rallye für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde, testeten sie einige Kolleg*innen und teilten mir ihr Feedback mit. Außerdem waren Führungen im kleinen Rahmen zum Ende meines Praktikums wieder möglich. Darum erstellte ich

zusätzlich ein Konzept, welches eine Kombination aus Rallye und Führung ermöglicht. Diese Mischform konnte ich dann sogar noch im Rahmen eines Kindergeburtstages testen.

4.2 Social Media

Ein weiteres Projekt, welches eine kontaktlose Umweltbildung ermöglichen soll, war die Erarbeitung von Beiträgen für Instagram und Facebook. Gemeinsam mit den FÖJlern und unserer Betreuerin Verena Marten eröffneten wir einen Instagram Kanal für den HohneHof und entwickelten dafür Beiträge, die auch auf Facebook veröffentlicht wurden. Anlässlich des „Europäischen Tag der Parke“ findet normalerweise eine Dämmerungswanderung am HohneHof statt. Sie wird seit Jahren von Praktikant*innen und FÖJler*innen organisiert. Als Ersatz starteten wir eine Dämmerungs-Themenwoche in den Sozialen Medien und informierten über die nächtlichen Aktivitäten vieler Tiere im Nationalpark und die Folgen von Lichtverschmutzung. Nach dieser Themenwoche überlegten wir uns zudem Beiträge rund um das Thema „Wasser“, die noch zur Veröffentlichung ausstehen. Die Seiten sollen zukünftig weiter für Umweltbildung, aber auch zur Veröffentlichung aktueller Informationen, genutzt werden.

→ https://www.instagram.com/hohnehof_nationalpark_harz/

4.3 Unterwegs mit den Ranger*innen

Kontrollieren von Wegen, Betreuung von Besucher*innen, Unterstützung bei wissenschaftlichen Untersuchungen, Gefahrensicherung, Abfallbeseitigung. Dies sind nur einige der vielen Aufgaben von Ranger*innen im Nationalpark. Bei einigen Kontrollgängen durch das Schutzgebiet durfte ich während meines Praktikums dabei sein. Dies ermöglichte es mir, das Gebiet sehr gut kennenzulernen. Dabei erfuhr ich allerhand über die Geschichte des Harzes, über die geologischen Beschaffenheiten und über die Tierwelt. Zudem konnte ich meine botanischen Artenkenntnisse vertiefen und vieles über die Heilwirkungen einiger Pflanzen lernen.

4.4 Unterwegs mit den Wissenschaftler*innen

Die direkte Nähe zu der Nationalparkverwaltung in Wernigerode ermöglichte es mir, auch in den Fachbereich Naturschutz, Forschung und Dokumentation Einblick zu erhalten. So konnte ich zum Beispiel Andreas Marten, dem Entomologen im Nationalpark, bei einem nächtlichen Lichtfang begleiten. Neben Nachtfaltern, wie dem kleinen Nachtpfauenaug, konnten wir auch einige Mücken und sogar eine Köcherfliege am Licht beobachten.



Das kleine Nachtpfauenaug

(Foto: Larissa Jüttner)

Zusätzlich bekam ich die Möglichkeit, auch mit dem Gewässerökologen Fabian Schwarz, einige Fließgewässer rund um den HohneHof genauer zu betrachten. Dabei konnte ich meine Artenkenntnisse auch im Bereich der Gewässer-Lebewesen ausweiten und lernte einiges über die verschiedenen Lebensweisen der Tiere und deren Ansprüche an ein Gewässer.

4.5 Löwenzahn-Entdeckerpfad

Fast zum Ende meines Praktikums bekam ich dann doch noch die Möglichkeit eine Führung gemeinsam mit einem der Ranger durchzuführen. Am Wandertreff in Drei Annen Hohne holten wir die Kindergartengruppe samt Betreuer*innen ab.



Bei der Führung über den Löwenzahn-Entdeckerpfad (Foto: Freddy Müller)

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit dem „Zapfenmikrofon“, wurden die wichtigsten Regeln des Nationalparks erklärt. Danach wurde mit Begeisterung nach Tierspuren gesucht und mit einem „Baumtelefon“ telefoniert. Auch der Barfußpfad und der Weitsprung der Tiere durfte natürlich nicht fehlen. Zwischendurch wurde immer wieder Halt gemacht, um Käfer, Pflanzen und Steine ganz genau zu betrachten. Zum Schluss tobte die Gruppe dann am Spielplatz des HohneHofs und genoss ein Eis in der Sonne. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung noch während meines Praktikums sammeln durfte!

5 Unterkunft und Freizeit

Wohnen konnte ich während meiner Praktikumszeit in der Praktikant*innen-Wohnung, die direkt an die Nationalparkverwaltung in Wernigerode angrenzt. Die Lage in Wernigerode ist sehr zentral und so konnte ich auch nach Feierabend noch die schöne Altstadt, angrenzende Wälder und Parks und natürlich das Schloss besuchen. In der Wohnung wären noch zwei weitere Zimmer gewesen, die in der Zeit jedoch frei blieben.



An der Rappbode-Talsperre (Foto: Christian Gerndt)

Am Wochenende bekam ich oft Besuch von Freunden und Familie, mit denen ich viele Ecken im Harz entdecken konnte. So habe ich den Harz auch außerhalb des Nationalparks kennengelernt. Das Stempelsammeln durfte dabei nicht zu kurz kommen! So erwanderte ich in den drei Monaten die Teufelsmauer, die Sandhöhlen, die Burgruine Regenstein, den Ottofelsen, den Armeleuteberg, die Zillierbach-Talsperre, die Rappbode-Talsperre und und und....

Fazit

Ich kann das Commerzbank-Umweltpraktikum allen Naturbegeisterten wärmstens empfehlen. Ich habe während der drei Monate sehr viel Neues lernen können und die Möglichkeit bekommen, meine eigenen Interessen zu entfalten. Das Praktikum ist sehr vielseitig und bietet die einmalige Chance Einblicke in die Arbeit eines Schutzgebietes zu erhalten. Dabei durfte ich ein Team voller engagierter, fröhlicher und sympathischer Menschen kennenlernen, die mich von Anfang an bei meiner Arbeit unterstützten. Dafür möchte ich mich beim Team des HohneHofs und Nationalparks ganz herzlich bedanken. Es hat mir sehr viel Spaß bei euch gemacht! Auch bedanken möchte ich mich bei der Commerzbank, die dieses Praktikum finanziell erst ermöglicht hat.

Anhang

Tagebucheintrag

Abwechslung pur in der sagenumwobenen Wildnis



Noch etwas verschlafen beginne ich den Tag in der Praktikant*innenwohnung in Wernigerode mit einem Kaffee und dem obligatorischen Blick in den Wetterbericht. Die Regenjacke ist momentan mein ständiger Begleiter, obwohl die Wettervorhersagen zum Glück nicht immer Recht behalten. Nachdem die richtige

Kleidung gefunden ist, starte ich, gemeinsam mit den beiden FÖJlern Tilman und Lili, zum Natur-Erlebniszentrum HohneHof.

Auch wenn Führungen zurzeit nicht stattfinden können, gibt es immer etwas Spannendes zu tun. Und so erwartet mich jeden Tag eine neue Aufgabe: Mal begleite ich die Ranger*innen auf ihren Kontrollgängen durch das Gelände, helfe bei Pflanzungen oder begleite Wissenschaftler*innen des Nationalparks. Dabei lerne ich den Nationalpark Harz aus den unterschiedlichsten Perspektiven kennen und genieße die vielseitige Landschaft an der frischen Luft.

Heute möchte ich jedoch an meinem eigenen kleinen Projekt arbeiten, weshalb ich den Vormittag am Laptop verbringe. Im Rahmen des Praktikums habe ich vor, eine kleine „Schnitzeljagd“ rund um den HohneHof zu entwickeln. Sie soll es den Besucher*innen auch ohne Führung ermöglichen, die Umgebung besser kennenzulernen und selbst die unscheinbaren Details am Wegesrand wahrzunehmen. Nachdem ich mir eine Strecke überlegt habe, erkunde ich diese zunächst auf eigene Faust und überlege mir die ersten Rätselfragen.

Am Nachmittag schnappe ich mir dann noch den kleinen Koffer für Gewässeruntersuchungen und verbringe den Rest des Tages an dem nahegelegenen Bach. Beim genaueren Hinschauen kann man hier einiges an kleinen Gewässertieren entdecken: Steinfliegenlarven,

Köcherfliegenlarven, Eintagsfliegenlarven, Saitenwürmer, Dreiecksstrudelwürmer und vieles mehr. Behutsam setze ich alle Tierchen wieder zurück ins Wasser, bevor es auch für mich zurück nachhause geht.

→ <https://umweltpraktikum.com/praktikanten-berichten/tagebuecher/praktikantinnen-2021/sagenumwobene-wildnis>

Aus dem Hörsaal in den Harz

Was Larissa Jüttner während ihres Praktikums auf dem Hohnehof umsetzen möchte

Für drei Monate arbeitet die Studentin Larissa Jüttner dort, wo andere ihren Urlaub genießen: auf dem Hohnehof im Nationalpark Harz. Hier lernt die 23-Jährige die mystische Natur kennen, arbeitet an ihrem eigenen Projekt und erhält Einblicke in den Beruf eines Rangers.

Von Johanna Ahlsleben
Drei Annen Hohne • Larissa Jüttner ist das neue Gesicht auf dem Hohnehof bei Drei Annen Hohne. Im Rahmen eines von der Commerzbank finanzierten Praktikums, arbeitet die 23-jährige Studentin noch bis Ende Juni im Naturerlebniszentrum.

Sie konnte sich im Vorfeld gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen. Denn als Henning Möller, Leiter des Hohnehofes und der Nationalparkwacht, ihre Bewerbung auf dem Tisch vor sich hat, war ihm klar: „Mensch, das passt ja wie die Faust aufs Auge! Sie möchte ich haben!“ Larissa erhält die Zusage, und sie macht sich von Gießen aus, wo sie Umweltwissenschaften studiert, auf den Weg in den Harz.

Hier angekommen, ist sie von der Schönheit des Nationalparks überwältigt. „Meine Erwartungen wurden einfach



Commerzbank-Mitarbeiter Andreas Prescher (links) und Hohnehof-Chef Henning Möller (rechts) begrüßen die neue Umweltpraktikantin Larissa Jüttner im Nationalpark Harz. Drei Monate verbringt sie im Naturerlebniszentrum bei Drei Annen Hohne.

Foto: Sofia Mönter Jalme

übertraffen“, erzählt sie. Nicht einmal die abgestorbenen Fichten können ihre Freude trüben. „Ich finde den Waldwandel gar nicht so tragisch. Schließlich wächst ja etwas Neues heran“, gibt sich die Studentin optimistisch. Auf manchen Flächen, ergänzt Henning Möller, wird es auch schon grüner.

Zu den Aufgaben der Studentin zählt unter anderem das Pflanzen neuer Bäume. Vorrangig werden Rotbuchen in die Erde gesetzt, erklärt Möller. Diese seien sehr beständig. Zusätzlich finden aber auch Ahorn-, Eschen sowie Eichen-

Setzlinge ihren Platz im Nationalpark Harz.

Im Normalfall beginnt Larissa Jüttners Tag auf dem Hohnehof gegen 8.30 Uhr - meist mit einer Tour mit einem Ranger. Während der Tour wird darauf geachtet, dass die Wege sauber sind und die Nationalpark-Regeln eingehalten werden.

Die zahlreichen Facetten des Harzer Waldes erkundet sie auch bei ihren Wanderungen. Dabei liegt das Augenmerk mal auf den verschiedenen heimischen Pflanzen, mal auf den unterschiedlichen Gesteinen oder auf den tierischen

Bewohnern, die der Nationalpark beherbergt. Am besten habe ihr bis jetzt die Wanderung auf den Brocken gefallen. „Wenn man mit einem Ranger wandert, dann nimmt man die Natur auch ganz anders wahr, finde ich. Man achtet auf einmal auf Dinge, an denen man vorher einfach vorbei gelaufen wäre“, beschreibt Larissa Jüttner.

Aber auch im Bereich der Umweltbildung, der Hauptarbeit des Naturerlebnisentrums, soll die aus dem niedersächsischen Peine stammende Studentin aktiv werden. Doch Besucher-Touren sind zurzeit

nicht erlaubt und der Hohnehof bleibt weiterhin für die Öffentlichkeit geschlossen.

Daher hat sich Larissa Jüttner überlegt, wie Besucher trotz Pandemie den Nationalpark erkunden können und eine Rallye, sprich eine Art Schnitzeljagd, entwickelt. Unterstützung erhält sie dabei von Henning Möller. Die Idee: Besucher erhalten Aufgaben und müssen einfach nur mit offenen Augen durch den Harzer Wald wandern, um sie zu lösen.

Ist Larissa Jüttner nicht draußen an der frischen Luft unterwegs oder büffelt für ihr Studium, dann taucht sie gerne ins kühle Nass ein und zieht ihre Bahnen in der Schwimmhalle.

Anfangs wollte sie auch gar nicht Umweltwissenschaften studieren, sondern interessierte sich für Ernährungswissenschaften, verrät sie. Doch je länger sie sich mit diesem Fach beschäftigt, desto deutlicher merkt sie, dass das Arbeiten in und mit der Natur ihr wesentlich mehr gefällt. Eines Tages auch im Nationalpark Harz zu arbeiten, könne sie sich gut vorstellen.

Das Umweltpraktikum wird seit mehr als 30 Jahren von der Commerzbank für Studierende aus allen Fachbereichen ausgeschrieben. Jährlich bewerben sich viele Interessenten bei dem Geldinstitut, erzählt An-

dreas Prescher aus Wernigerode. Der Kundenberater der Commerzbank in der bunten Stadt am Harz begleitet das Projekt schon seit 15 Jahren. „Ich finde es gut, dass wir auch gerade jetzt an dieser Tradition festhalten“, freut sich Prescher.

An deutschlandweit 27 Standorten, vom Watzmann bis zum Wattenmeer, können die Bewerber Erfahrungen mit der Arbeit in der Natur sammeln. Dabei erhalten die Ausgewählten ein Praktikumsentgelt. Zusätzlich werden auch die Kosten für die Unterbringung übernommen. „Bisher hat sich das dreimonatige Praktikum immer positiv auf die weitere Entwicklung der Teilnehmer ausgewirkt“, berichtet Andreas Prescher.

Auch Hohnehof-Leiter Henning Möller begrüßt das Umweltpraktikum. Es sei immer eine schöne Abwechslung zum alltäglichen Geschehen, wenn ein neues Gesicht auf dem Hohnehof zu Gast sei. „Die Praktikanten bringen immer noch mal neuen Schwung und andere Ideen mit hierher“, lobt Möller.

Vielleicht bleibt Larissa Jüttner auch noch länger als ursprünglich geplant zu Besuch im Nationalpark Harz. Denn eventuell wird sie inmitten der malerischen Natur ihre Masterarbeit in Umweltwissenschaften schreiben.

Facebook, Nationalpark Harz, 17.05.2021

Harz statt Hörsaal



Nationalpark Harz 😊 fühlt sich aufgeregt.

Gepostet von Waltraud Schneider · 2 Min. · 🌐



>Harz statt Hörsaal<

Auch in Corona-Zeiten geht natürlich unsere Arbeit im Nationalpark Harz weiter - auch das Open-Air-Semester unserer Commerzbank-Umweltpraktikant*innen bleibt weiter möglich. Und dabei entstehen immer tolle Ideen und Projekte für euch und euren nächsten Besuch im Schutzgebiet. Larissa entwickelt in ihrem 3-monatigen Praktikum am [Natur-Erlebniszentrum HohneHof](#) zum Beispiel gerade eine Besucher-Rallye, mit der ihr trotz Pandemie den Nationalpark erkunden könnt 😊 Ihr dürft gespannt sein!!!

Wenn ihr euch auch für ein Commerzbank-Praktikum im Nationalpark Harz interessiert, findet ihr hier mehr Infos: <https://www.nationalpark-harz.de/.../Commerzbank.../>

#Harz #NationalparkHarz #Praktikum



VOLKSSTIMME.DE

Vom Hörsaal in den Harz: Was Larissa Jüttner während ihres Praktikums auf dem Hohnehof umsetzen möchte

Facebook, Naturerlebniszentrum HohneHof, 17.05.2021

https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=3925846237497881&id=613636728718865



Natur-Erlebniszentrum HohneHof

Gepostet von Waltraud Schneider · 2 Min. ·



>Harz statt Hörsaal<

Auch in Corona-Zeiten geht natürlich unsere Arbeit im Nationalpark Harz weiter - auch das Open-Air-Semester unserer Commerzbank-Umweltpraktikant*innen bleibt weiter möglich. Und dabei entstehen immer tolle Ideen und Projekte für euch und euren nächsten Besuch im Schutzgebiet. Larissa entwickelt in ihrem 3-monatigen Praktikum bei uns am Natur-Erlebniszentrum HohneHof zum Beispiel gerade eine Besucher-Rallye, mit der ihr trotz Pandemie den Nationalpark erkunden könnt 😊 Ihr dürft gespannt sein!!!

Wenn ihr euch auch für ein Commerzbank-Praktikum im Nationalpark Harz interessiert, findet ihr hier mehr Infos: <https://www.nationalpark-harz.de/.../Commerzbank.../>



VOLKSSTIMME.DE

Vom Hörsaal in den Harz: Was Larissa Jüttner während ihres Praktikums auf dem Hohnehof umsetzen möchte